

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 15 : Hydrocybe-Funde 1966

Autor(en): **Weber, E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. Druck und Verlag: Benteli AG, Buchdruckerei, 3018 Bern,
Telephon 66 39 11, Postcheck 30 - 321. Abonnementspreise: Schweiz Fr. 11.-, Ausland Fr. 13.-, Einzelnummer Fr. 1.-.
Für Vereinsmitglieder gratis. Insertionspreise: 1 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 48.-, 1/4 Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-.
Adressänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an Max Schenker, Bachstraße 20, 5034 Suhr.
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

45. Jahrgang - 3018 Bern, 15. August 1967 - Heft 8

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 15: *Hydrocybe*-Funde 1966

(aus Dezember-Heft 1966)

Von E. H. Weber, Bern

Die richtigen Lösungen heißen:

Nr. 1: *Hydrocybe helvelloides* (Fr.), Gelbschuppiger Erlenwasserkopf.

Nr. 2: *Hydrocybe hinnulea* (Fr.), Erdigriechender Wasserkopf.

Die Bestimmung von *Hydrocybe hinnulea* (Fr.) war einfach, und sie ist auch von fast allen Teilnehmern richtig gelöst worden. Desto problematischer gestaltete sich die Bestimmung von *Hydrocybe helvelloides* (Fr.). Die bedenklichste Abweichung unserer *Hydrocybe helvelloides* von den Angaben der meisten Autoren schien in der unterschiedlichen Beurteilung des Abstandes der Lamellen zu liegen. Ich schrieb: «Lamellenabstand normal, weder weitstehend noch deutlich engstehend.» Die bekannten Diagnosen der Autoren schreiben jedoch: «Lamellen ± weitstehend bis deutlich weitstehend.»

Besteht dieser Unterschied wirklich, sind optische Täuschungen möglich oder bestehen vielleicht verschiedene Vorstellungen über die Bezeichnung der Lamellenabstände? Um dies abzuklären, stehen uns mindestens zwei Methoden zur Verfügung:

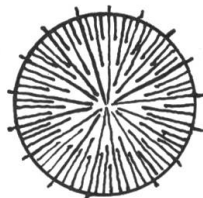
a) Die Formel von Romagnesi, die unter Berücksichtigung des Hutradius, der Zahl der durchgehenden Lamellen und der Randlamellen einen konstanten Koeffizienten ergibt. Die Formel ist aus der geometrischen Form der Kreissektoren mathematisch abgeleitet. Daß aus R noch Wurzel gezogen werden muß, ist sicher nicht so schlimm, war doch das Wurzelziehen die Lieblingsbeschäftigung und der Stolz vieler Sekundarschüler.

R = Hutradius in cm, N = Anzahl der durchgehenden Lamellen, n = Anzahl der Randlamellen.
 $\sqrt{\quad}$ = zweite Wurzel = Quadratwurzel.

$$\text{Dichtigkeitskoeffizient } S = \frac{N + \frac{n}{2}}{\sqrt{R}} = \begin{cases} 13 \text{ (bei } N=17) \\ 15 \text{ (bei } N=20) \end{cases}$$

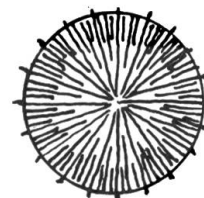
In der «Revue de mycologie» 1954, S. 224, wird ein Beispiel angeführt, in dem der Koeffizient 17 schon als «ziemlich weitstehend» bezeichnet wird. Da wir die Koeffizienten 15 bzw. sogar 13 erhalten, müssen wir den Lamellenabstand als «deutlich weitstehend» bezeichnen. (Je kleiner der Koeffizient, desto weiter stehen die Lamellen.)

b) Man zeichnet die Hutuntersicht maßstäblich auf und beurteilt nun den geometrischen Plan nach optischen Erfahrungen, wie sie die untenstehende Skizze zeigt.



Hutdurchmesser 20 mm
L = 17, l = 1 bzw. 3

Lamellen-Untersichten



Hutdurchmesser 20 mm
L = 20, l = 1 bzw. 3

Maßstab 1:1

Aus der Skizze erkennen wir, daß L = 20 und noch mehr L = 17 ein Lamellenbild ergeben, das die Beurteilung «mit weiterem Abstand» rechtfertigt.

Zwischen den Worten über den Lamellenabstand und den beigegeführten Zahlen über die Anzahl der Lamellen besteht somit ein Widerspruch. Ich bin also offenbar einer optischen Täuschung erlegen, als ich den «weiten Abstand» an unseren Exemplaren nicht sehen konnte, sondern nach mehrmaliger Beobachtung notierte: «Normal, weder weitstehend noch deutlich engstehend.» Diese optische Beobachtung wurde durch die Elite unserer WK-Mitglieder bestätigt. Vielleicht trugen die etwas dicklichen Lamellen – die man bei Dünoblättlern nicht vermutet – dazu bei, daß die Zwischenräume der Lamellen fast ausgefüllt waren, so daß die Lamellen enger zu stehen schienen. Das sind Schwierigkeiten, die beim Bestimmen von kleinen Hydrocyben usw. immer wieder auftreten und die ich unsern Pilzbestimmern nicht aus dem Wege räumen wollte. Um die Kontrolle durchführen zu können, habe ich deshalb ausnahmsweise die Anzahl der Lamellen angegeben. Unser unvergeßlicher Schweizer Mykologe, Herr Dr. J. Favre†, wußte gewiß, warum er die nervenfressende Arbeit des Lamellenzählens grundsätzlich durchführte und sich nicht mit dem optischen Eindruck «weit, normal, eng» begnügte.

Auf jeden Fall haben wir nicht eine *Hydrocybe helvelloides* mit engerstehenden Lamellen entdeckt, sondern offenbar den Typ, wie ihn Fries, Gillet, Bataille, Ricken, Lange, Kühner & Romagnesi, Favre und Moser kennen und beschreiben.

Das war also die große Schwierigkeit bei der Bestimmung dieser Aufgabe, die nicht nur mit Routine, sondern mit «Köpfchen» gelöst werden mußte. Wir freuen uns, Pilzbestimmer vorstellen zu können, die diese Aufgabe fehlerlos gelöst haben, und wir gratulieren ihnen zu diesem wohlverdienten Erfolg. Es sind dies:

1. José-M. Arago, prof., Genève, Société mycologique de Genève
2. A. E. Alder, Dr. med., St. Gallen, Sektion St. Gallen
3. A. Beck, Landquart, Sektion Chur
4. R. Beller, Bremgarten AG, Sektion Bremgarten
5. A. Flury, Basel, Sektion Basel
6. Frau Lotte Findeisen, Hamburg, Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
7. S. Gex, Neuchâtel, Société mycologique Neuchâtel
8. H. Göpfert, Rüti ZH, Einzelmitglied VSVP
9. E. Guillod, Riehen, Sektion Basel
10. O. Gyr, Liestal, amtl. Pilzkontrolleur
11. H. Haudenschild, Architekt, Frauenfeld, Sektion Winterthur
12. M. Hochuli, Roggwil, Sektion Langenthal
13. E. Holliger, Hünibach, Sektion Thun
14. W. Hübscher, Wettingen, Sektion Baden-Wettingen
15. P. Hungerbühler, Zug, Sektion Zug
16. O. Imhof-Blaser, Basel, Sektion Basel
17. P. Jörimann, Ebmatingen ZH, Sektion Zürich
18. W. Kastner, Fürth (Bayern), Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
19. W. Kohler, Solothurn, Sektion Solothurn
20. N. Kunz, Itingen BL, Sektion Basel
21. und 22. Gemeinschaftsarbeit W. Hofer und A. Schenk, beide Langenthal, Sektion Langenthal
23. J. Lenz-Heeb, Uzwil, Sektion Uzwil
24. H. Lüscher, Buchs SG, Sektion Chur
25. A. Luginbühl, Urdorf
26. H. Maillard, Basel, Sektion Basel
27. H. Mauch, Bern, Sektion Bern
28. P. Meyer, Nürnberg, Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
29. H. Michel, Basel, Sektion Basel
30. E. Michel, Herzogenbuchsee, Sektion Herzogenbuchsee
31. E. Miotti, Thalwil, Sektion Thalwil
32. J. Ritzmann, Rüti ZH, Sektion Männedorf
33. O. Röllin, Genève, Société mycologique de Genève
34. A. Ruf, Wynau, Sektion Murgenthal
35. H. Säuberli, Teufenthal, Sektion Wynau
36. E. Schild, Musiker, Brienz BE, Einzelmitglied des VSVP
37. Frl. Cath. Schindler, Uzwil, Sektion Uzwil
38. Frau M. Schmutz, Wildegg, Sektion Aarau
39. H. Stappung, Klingnau, Sektion Klingnau
40. W. Stettbacher, Luzern, Sektion Luzern
41. A. Wiederkehr, Feuerthalen, Sektion Vapko